

Terminologia clinica.

VH 66-6
33

A

Klinische Terminologie.

Zusammenstellung

der hauptsächlichsten zur Zeit

in der klinischen Medicin

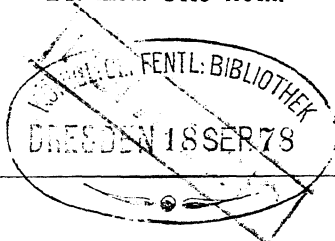
gebräuchlichen technischen Ausdrücke

mit Erklärung ihrer

Bedeutung und Ableitung

von

Dr. med. Otto Roth.



Erlangen,

Verlag von Eduard Besold.

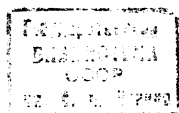
1878.

*2191

13819

A

Alle Rechte vorbehalten



u 2548-66

Vorwort.

Den hauptsächlichsten Inhalt dieses Werkes bildet die Terminologie der Pathologie. Ausgeschlossen ist die Terminologie aller derjenigen Zweige der Medicin, welche sich mit normalen (physiologischen) Verhältnissen beschäftigen, wie die Anatomie, Histologie, Physiologie, welche vielmehr als bekannt vorausgesetzt ist. Da nun die Pathologie das weitaus wichtigste und ausgedehnteste Gebiet der klinischen Medicin bildet und da ich ausserdem noch zahlreiche technische Ausdrücke aus der operativen Chirurgie, klinischen Diagnostik, medicinischen Physik und allgemeinen Therapie hinzugefügt habe, so halte ich den Titel „klinische Terminologie“ für genügend gerechtfertigt, obgleich zwei der klinischen Medicin ebenfalls angehörige Disciplinen, die Materia medica und die pathologische Chemie, unberücksichtigt geblieben sind.

Meine „*Terminologia clinica*“ erstreckt sich also gerade auf denjenigen Theil der medicinischen Wissenschaft, dessen Nomenclatur bekanntlich noch am wenigsten festgestellt, geordnet und vereinbart ist, weshalb eine Sammlung der in den verschiedenen zur Zeit massgebenden Fachwerken und in der periodischen medicinischen Tagesliteratur zerstreuten technischen Ausdrücke den Aerzten und Studierenden vielleicht willkommen sein dürfte. Ein Vorzug,

auf welchen diese Zusammenstellung jedenfalls Anspruch machen darf, ist der, durchaus modern zu sein, denn die darin enthaltenen Ausdrücke sind nur den neuesten und gangbarsten, weil anerkannt vorzüglichen Hand- und Lehrbüchern, sowie den medicinischen Journalen der letzten zehn Jahre entnommen. Von älteren Werken, Encyclopädien und Wörterbüchern ist — ausser für den etymologischen Theil das „kritisch etymologische medicinische Lexicon“ von *L. A. Kraus* 1842 — kein einziges benützt, was meiner Arbeit wohl mehr zur Empfehlung, als zum Nachtheil gereichen dürfte *).

Als diejenigen Werke, denen die hier zusammengestellten

*) Wer sich für die veralteten, für die jetzige Medicin überflüssigen oder zu ihren Anschauungen nicht mehr passenden Ausdrücke interessirt, der findet davon eine immense Ausbeute in dem erwähnten Werke von Kraus, sowie in dem „Taschenbuch medicinischer Fremdwörter“ von Koscheny (Graz 1871). Diese nicht mehr, zum Theil überhaupt wohl zu keiner Zeit wirklich gebräuchlichen, sondern aus griechischen und lateinischen Wörtern willkürlich am Schreibtisch gebildeten Ausdrücke werden zum grossen Theil auch in den modernsten und besten allgemeinen Fremdwörterbüchern noch mit fortgeschleppt.

Beispielsweise findet sich bei Koscheny folgende Wörterreihe, die sich durch eine noch grössere Zahl aus Kraus vermehren liesse:

Merda, merdivomus, Merechema, Meremphraxis, Meridrosis, Merobalineum, Merobalneum, Meroccele, Meropia, Merorrhoea, Merorixis, Merorrhexis, Merotopia, Merotrope, Merycismus, Merypertrophia, Mesenteremphraxis, Mesenteriophthisis, Mesenteritis, Merodmitis, Mesophryon, Mesosceloccele, Mesoscelophyma, Mesotocatarrhus, Mesotoechitis, Metabole, Metabolia, Metachysis, Metacyesis, Metadermatosis, Metallenterophthisis, Metallodynia, Metamorphopsia, Metamorphosis, Metaphlogosis, Metaptosis, Metarrhoea, Metarrhysis, Metaschematismus, Metastasis, Metasyncrasis, Metathesis, Metatocia, Metatrophia, Meteorismus, Methe, Methemerina febris, Methogastrosis, Methomania, Methysomania, Methysis, Metodontiasis, Metopantalgalgia, Metopantritis, Metraemia, Metraemorrlagia, Metraemorrhoides, Metralgia, Metranaemia, Metranastrophe, Metraneurysmus, Metratonia, Metratresia, Metrauxe, Metrectasia, Metrectopia, Metremphraxis, Metremphysema, Metrenchymata, Metreuryisma, Metrhelcos, Metrhelcosis, Metritis — worauf noch 51 weitere Combinationen mit Metra folgen.

Selbstverständlich finden sich auch in meiner Sammlung manche Ausdrücke, welche, erst in der neuesten Zeit von den Autoren in Vorschlag gebracht, noch keineswegs allgemein eingebürgert sind, die Einbürgerung aber verdienen, insofern sie einem mit dem Fortschreiten der Wissenschaft entstandenen Bedürfnisse entsprechen.